

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

laufende Sprachgrenze auch als politische Grenze von Eesti (Estland) und Latwija (Lettland) angenommen worden war, war das Erscheinen von Esten in der Gegend von Wenden ohne Vereinbarung mit den zuständigen Stellen zweifellos als ein feindseliger Akt gegen die Regierung Needra anzusehen, der aller Wahrscheinlichkeit nach im Einvernehmen mit den Engländern erfolgt sein mußte. Ulmanis und sein Anhang waren entschlossen, den Machtkampf gegen die Befreier Rigas und die hinter diesen stehende Regierung Needra im Wege des Bürgerkrieges und mit Hilfe einer Macht durchzusetzen, die bisher den nationalen Wünschen der Latwija keineswegs besonders wohlwollend gegenübergestanden hatte. Daß sie dabei nicht sehr zurückhaltend in der Wahl ihrer Mittel waren, ergab sich bald aus der Feststellung, daß rotgardistische Überläufer ohne weiteres in die Verbände der sich bildenden „Nordfront“ eingestellt wurden.

Die Bedeutung des neuen Gegners beruhte weniger auf seinem kriegerischen Können — die Esten hatten sich bisher nur defensiv gegen die Bolschewisten gehalten — als auf seinen engen Beziehungen zu den Engländern und auf der ohnehin schwierigen Gesamtlage der lettländischen Truppen. Vorsicht war jedenfalls bei der Schwäche der verfügbaren Kräfte geboten. Major Fletcher hielt also seine Kolonnen an und ging auf den estnischen Vorschlag ein, zumal da sich diesem auch die Rigauer Vertreter der Entente angeschlossen hatten. Er entsprach damit auch der Auffassung der deutschen Regierung, die kurz darauf in einem Schreiben an die Oberste Heeresleitung erklärte, daß „die Zusammenstöße zwischen dem linken Flügel der Baltischen Wehr und dem westlichsten der Esten die Stellung der Reichsregierung empfindlich erschweren“.

Bei den Verhandlungen in Wenden vertrat die Landeswehr die Forderung, ganz Lettland den lettländischen Truppen<sup>1)</sup> zu überlassen, während die Esten die Zurücknahme der lettländischen Abteilungen hinter die Linie Neu-Schwanenburg—Segewold—Livländische Aa innerhalb von zwölf Stunden verlangten. Der lettländische Gegenvorschlag, der ein abschnittsweises Zurückgehen der Esten hinter die Sprachengrenze vorsah, wurde von den Esten aus formalen Gründen zurückgewiesen.

#### Eröffnung der Feindseligkeiten durch die Esten.

Noch bevor auf diese Weise die Verhandlungen gescheitert waren, hatten die Esten die offenen Feindseligkeiten eröffnet. Am 4. Juni nachmittags erschien ein estnischer Panzerzug in der Gegend von Ramozki und schloß einige Gra-

4. Juni.

<sup>1)</sup> Unter „lettländisch“ ist hier und im folgenden alles verstanden, was sich der derzeitigen Regierung Needra unterstellt hatte.